

kompost  
**forum**  
schweiz

<b>Kompost in qualitätsgesicherten Erdenmischungen</b>	<b>3</b>
<i>Le compost dans les terreaux de qualité</i>	
<b>Plastikwolf im grünen Schafspelz?</b>	<b>8</b>
<i>Loup en plastique déguisé en mouton vert ?</i>	
<b>25 Jahre Kofo Ost</b>	<b>11</b>
<i>25 ans du Kompostforum de Suisse orientale</i>	



**Wir bleiben  
auf dem Boden**

## Inhalt

### Hintergrund

Kompost in  
qualitätsgesicherten  
Erdenmischungen

Le compost dans les terreaux de  
qualité

Compobags: Plastikwolf im  
grünen Schafspelz?

Loup en plastique déguisé en  
mouton vert ?

25 Jahre Kompostforum

Ostschweiz – ein Jubiläum mit  
Rückblick

### Literatur

«Weisheiten aus meinem  
nicht digitalen Garten» von  
Klaus C. Ewald

«Richtig kompostieren  
für Einsteiger» von Tom  
Bernhardt

**Geschäftsstelle** 14

**Agenda/Rätsel** 15

**Impressum** 16

Geschätzte Leserinnen und Leser

Der Start ins neue Jahr hatte es in sich: Die Ausbreitung des Coronavirus führte in Wirtschaft und Bevölkerung zu einer völligen Veränderung des Alltags. Gut aufgestellt ist in unsicheren Zeiten umso besser, wer auf eigenen Kompost zurückgreifen kann. Gilt dies auch für Gartenbetriebe, die ihre hauseigene Erdenmischung anbieten? Dieser Frage gehen unsere Autoren im Leitartikel nach.



Dass sich der Einsatz einer qualitätsvollen Erdenmischung langfristig bewährt, zeigen die Zitronenbäume in der Orangerie des Jardins du Luxembourg. Einige Exemplare weisen ein stolzes Alter von 350 Jahren auf – und das mitten in der Grosstadt Paris. Als Grund für diese langjährige Erfolgsgeschichte wird mitunter eine geheime Kompostmischung genannt, auf Basis von Schafdung nebst weiteren Zutaten. Der Kompost reift vor seinem Einsatz ein Jahr lang heran. Das Rezept ist so alt wie die Bäume. Den Anstoss zur Erstellung des Gartens 1612 gab Königin Maria de' Medici. Für diejenigen, welche bereits ein Ausflugsziel für die Zeit nach Corona suchen: Der Garten liegt zwischen dem Quartier Latin und Saint-Germain-des-Prés.

Zurück ins Inland: Das Kompostforum ist entschlossen, die abgesagten Vereinsveranstaltungen im Herbst dieses Jahres nachzuholen. Unsere Generalversammlung hingegen findet für einmal auf brieflichem Wege statt. Dies erlaubt dem Kompostforum, seine Funktionen als Verein weiterhin auszuüben.

Indessen bleiben wir gleich auf mehreren Ebenen am Boden: Wir im Sinne der Grüngutbranche, die den öffentlichen Auftrag der Grüngutverwertung unbeirrt weiter erfüllt. Wir von der Geschäftsstelle, die von zuhause aus arbeiten, statt ins Büro zu pendeln. Und wir im Sinne der Gartenliebhaber\*innen, die den vom Virus unbeirrten Lauf der Natur hautnah miterleben und geniessen dürfen.

Ich wünsche Ihnen nun freudvolle Frühlingstage und viel Gesundheit!

Grüsse aus dem Home-Office,  
Christian Henle



## Kompost in qualitätsgesicherten Erdenmischungen

**Kann ich auf meiner Kompostieranlage mit eigenem Kompost eine Substratmischung ökonomisch produzieren und erfolgreich vermarkten? Zwei Betriebe haben den Versuch gewagt und ein Haussubstrat entwickelt.**

Text: Beat Hürlimann

Bilder: Jacques Fuchs (Fotos 2, 3 und 4), Beat Hürlimann (Fotos 1 und 5)

Kompost und Gärgut lassen sich auf dem Markt nicht einfach absetzen und Erlöse aus der Abgabe sind kaum existent. Das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Kanton Zürich) und die Branche der Kompostier- und Vergärungsanlagen kamen zum Schluss, dass eine höhere Wertschöpfung im Bereich von Substratmischungen in Betracht kommt. Anhand eines Projektes sollte dieser Umstand näher untersucht werden. Auf der Suche nach geeigneten Fachpersonen stiess das AWEL auf Biophyt AG, einen bereits aus früherer Zusammenarbeit etablierten Kooperationspartner. Beat Hürlimann vom AWEL initiierte das Projekt basierend auf einem Workshop mit Vertreter\*innen aus der Entsorgungsbranche und aus Hochschulen sowie mit Produk-

tionsbetrieben für Bodensubstrate. Dr. Jacques Fuchs, wissenschaftlicher Berater der Biophyt AG, entwickelte das Detailkonzept und setzte dieses in die Praxis um.

**Biophyt AG** ist in der Beratung und Ausbildung tätig, insbesondere für Betreiber von Kompostier- und Vergärungsanlagen, Produzenten von Produkten auf Kompostbasis, Anwender von Komposten und Gärgut sowie für Behörden.

Das **AWEL** sorgt als Aufsichtsbehörde und Informationsstelle des Kantons Zürich für die Trinkwasser- und Energieversorgung, den Hochwasserschutz sowie für die umweltschonende Entsorgung von Abfall und Abwässern.

Ziel des Projekts «Erdenmischungen als Lösungsansatz für Komposte» war, die Möglichkeiten und Grenzen bei der Produktion von hochwertigen Erdenmischungen auf Kompostbetrieben aufzuzeigen. Konkret wurden auf zwei Kompostieranlagen neue Produkte für den Markt entwickelt.

Am Projekt haben sich zwei Betriebe beteiligt: Kunz Baumschulen in Uster und Biomassehof AG in Winterthur. Im Rahmen des Projektes wurden drei Produkte hergestellt: Kunz-Baums substrat, Kunz-Gartenbaubsubstrat und Biomassehof-Gartenbaubsubstrat. Beide Betriebe ziehen eine positive Bilanz zu den Erfahrungen mit dem Projekt. Die verschiedenen Mischungen konnten auf den Betrieben erfolgreich hergestellt werden.



Ein Laborraum für die Überwachung der Kompostparameter und für Pflanzentests muss bereitgestellt werden.

Prévoir un local dédié au laboratoire pour effectuer le contrôle des paramètres du compost et les essais sur les plantes



## Konzept und Ablaufplanung

Als erstes wurden die Produktionsvorgaben für die Herstellung der ausgewählten Mischungen erarbeitet. Fünf Punkte wurden dafür betrachtet:

- Definition der Qualitätsparameter für die ausgewählten Mischungen
- Zusammenstellung der Basismischung
- Management der Rotteführung. Hier ist sehr gute Organisation angesagt: Die Rotten müssen gut gemanagt und überwacht werden (vgl. Grafik S.5 Produktionsschema «Rottemanagement»)
- Selektion der geeigneten Kompostchargen
- Definition der Qualität für die Mischungsbestandteile

Es wurden Protokolle für die Umsetzung des Konzeptes und die Qualitätssicherung des Produktes erstellt.

## Ein Chemielabor im Hinterzimmer

Um schnell und effizient die momentane Qualität der Erdenprodukte bestimmen zu können, wurde ein Betriebslabor eingerichtet (siehe Bilder auf S. 3). Damit konnten regelmässig Analysen der Zwischenprodukte während des ganzen Produktionsprozesses durchgeführt werden. Die beteiligten Betriebsmitarbeitenden wurden in einem zweitägigen Kurs darin ausgebildet, diese Analysen durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren. Untersucht wurden Parameter, die sich während des Produktionsprozesses verändern. Es sind dies pH-Wert, Salzgehalt sowie der Stickstoffanteil in Form von Nitrit, Nitrat und Ammonium. Um für die Mischungen relevante Werte zeitnah zu erhalten, mussten die Proben möglichst schnell nach der Entnahme analysiert werden.

Die Produktion von qualitativ hochwertigen Mischungen ist anspruchsvoll und setzt eine gute Planung

voraus. Weiter braucht es eine geeignete Infrastruktur, vor allem mit genügend gedeckten Flächen. Als Resultat des Projektes zeigten sich Möglichkeiten, weitere Produkte zu entwickeln und zu vermarkten.

## Ein Blick ins Portemonnaie

Das Projektteam hat intensive Kostenüberlegungen zur Produktion der Mischungen angestellt. Beide Firmen haben die damit verbundenen Mehraufwände geschätzt (vgl. Diagramm unten).

Dabei sind die Kosten für den Aufbau der Infrastruktur (Labor, überdachte Fläche) nicht inbegriffen, ebenso die Kosten für Kommunikation und PR-Aktionen. Anhand dieser Erkenntnisse und der erzielten Kaufpreise für die Produkte kamen beide Betriebe zum Schluss, dass die Herstellung von Mischungen ab Chargen von rund 50m<sup>3</sup> kostendeckend sein kann.

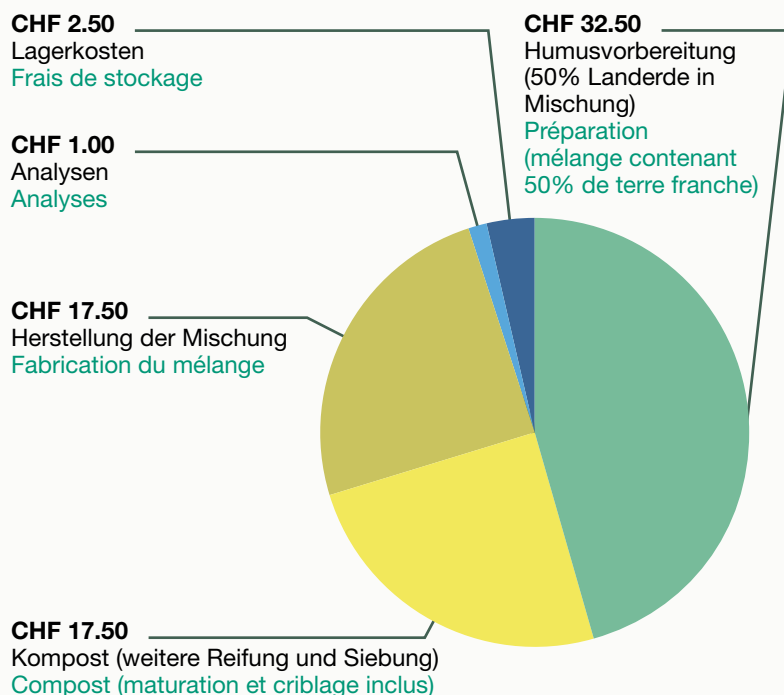


Die Rotten müssen intensiv gemanagt und überwacht werden.

Le processus de compostage doit être géré et surveillé avec une attention soutenue

## Kosten für Produktion einer Hausmischung (Angaben für 100 m<sup>3</sup> Substrat)

Coûts de production d'un terreau maison en CHF/m<sup>3</sup> (valeurs rapportées à 100 m<sup>3</sup> de matière)



Die Humusvorbereitung, Verarbeitung von Kompost und das Mischen an sich machen beim Erstellen einer eigenen Substratmischung den Löwenanteil der Kosten aus. La préparation du terreau, le compostage et le mélange lui-même se taillent la part du lion des coûts lors de la création de son propre terreau

# Hintergrund

**Woche 0**  
*Semaine 0*

Kompostmiete aufsetzen  
*mise en place des andains*

Kompostierung  
Hitzephase  
*compostage, phase de chaleur*

Vorgabe:  
20% Kompost  
36% Erde  
20% Kiessand  
20% Mineralsubstrat  
4% Perlite

objectif:  
20% compost  
36% terreau  
20% gravier  
20% substrat minéral  
4% perlite

**Woche 6**  
*Semaine 6*

Probenahme und Analyse  
*prélèvement et analyse*

Beurteilung  
*Évaluation*

Kompost  
Landwirtschaft  
*compost agriculture*

Kompostierung  
Hitzephase  
*compostage, phase de chaleur*

**Woche 10 (14, 16)**  
*Semaine 10 (14, 16)*

Probenahme und Analyse  
*prélèvement et analyse*

Beurteilung  
*Évaluation*

pH > 7,5  
NO<sub>3</sub>-N/N<sub>min</sub> < 0,8  
NO<sub>3</sub>-N < 150mg/kg TS  
NO<sub>2</sub>-N > 10mg/kg TS

pH < 7,5  
NO<sub>3</sub>-N/N<sub>min</sub> > 0,8  
NO<sub>3</sub>-N > 150mg/kg TS  
NO<sub>2</sub>-N < 10mg/kg TS

Kompost sieben (20mm)  
*tamisage du compost*

**Woche 10 (14, 16)**  
*Semaine 10 (14, 16)*

Mischung herstellen  
*production mélange*

Beispiel eines Produktionsschemas: Die Überwachung der Rotte sowie das gezielte Eingreifen erfordern ein wachsames Auge.  
Exemple de schéma de production : le suivi du processus de compostage et l'intervention ciblée nécessitent un regard attentif.

## Le compost dans les terreaux de qualité

La commercialisation du compost et du digestat n'est pas évidente et les hypothétiques recettes qui pourraient en découler sont pratiquement absentes. L'AWEL (Office des déchets, de l'eau, de l'énergie et de l'air du canton de Zurich) s'est alors penché sur ce fait. Il a recherché des experts pour mener à bien ce projet visant à favoriser la mise sur le marché du compost produit. L'AWEL avait déjà travaillé avec Biophyt AG par le passé. L'équipe en charge de ce projet se composait du Dr Jacques Fuchs de Biophyt et de Beat Hürlimann de l'AWEL.

L'objectif du projet « Les terreaux comme approche de solution pour le compost » était de démontrer les possibilités et les limites de la production de terreaux de haute qualité par les installations de compostage. Deux entreprises ont participé au projet : les Pépinières Kunz à Uster et Biomassehof AG à Winterthur. Trois mélanges ont été confectionnés dans le cadre de ce projet.

Les spécifications de production pour la fabrication des mélanges retenus ont tout d'abord été élaborées. Il

s'agissait notamment de définir les paramètres de qualité des mélanges et de leurs composants, la composition du mélange de base, l'organisation et la gestion du processus de compostage (voir figure p.5) et la sélection des lots de compost appropriés. Des protocoles pour la mise en œuvre du concept et l'assurance de la qualité du produit ont été établis. Afin de pouvoir déterminer rapidement et efficacement la qualité présente des terreaux, un laboratoire interne à l'entreprise a été mis en place (voir figures p.3). Des employés ont été formés pour effectuer des analyses régulières et ponctuelles sur les produits intermédiaires présents au cours du processus de production et pour interpréter les résultats obtenus.

Les deux entreprises ont estimé les coûts supplémentaires inhérents à la production de mélanges (voir diagramme du cercle). Ni les coûts de construction des infrastructures (laboratoire, surfaces abritées), ni ceux liés aux activités de communication et de relations publiques ne sont inclus dans les chiffres mentionnés. Sur la base de ces constatations et des prix d'achat obtenus pour les produits, les

### Qualitätsprodukte schaffen Vertrauen

Beide Betriebe ziehen eine positive Bilanz aus den Erfahrungen mit dem Projekt. Die Herstellung von Mischungen war auf ihren Betrieben gut machbar. Die Kosten können nach ersten Einschätzungen durch den Verkauf der Produkte weitgehend gedeckt werden. Die Absatzmöglichkeiten müssen etabliert und durch lokale Werbeanstrengungen erhöht werden. Zumindest für die

Biomassehof AG ist klar, dass mit Mischungen nur ein Teil des produzierten Kompostes abgesetzt werden kann. Wichtig ist, dass die Kompostieranlagen Produkte für den lokalen bis regionalen Markt anbieten und den Vertrieb nicht auf überregionale Märkte ausdehnen. Die Produktion von Mischungen ist jedoch anspruchsvoll und sollte nicht unterschätzt werden. Um erfolgreich Mischungen zu produzieren und abzusetzen, müssen verschiedene Bedingungen erfüllt sein:

- Um die Qualität der Produkte zu sichern, ist der Aufbau eines Betriebslabors unentbehrlich.
- Eine geeignete Infrastruktur, vor allem genügend gedeckte Flächen, ist nötig.
- Die Produktion von qualitativ hochwertigen Mischungen ist anspruchsvoll und benötigt Zeit. Jede Firma, die qualitätsgesicherte Produkte vermehrt anbieten will, muss dafür genügend Kapazitäten schaffen.
- Die Qualität der Produkte ist das wichtigste Element, um langfristig mit diesem Betriebszweig Erfolg zu haben. Besonders

wichtig dabei sind fremdstofffreie Produkte (speziell bezüglich Plastik).

- Die Kommunikation und die lokale Werbearbeit müssen intensiv stattfinden, um einen guten Absatz dieser relativ teuren, aber hochwertigen Produkte zu sichern. Dazu gehört auch die Betreuung und Beratung der potentiellen Kunden.
- Kunden haben zum Teil verschiedene Ansprüche. Somit ist Flexibilität bei der Produktion der Mischungen ein Schlüssel zum Erfolg.

Neben der Diversifikation der Absatzmöglichkeiten für den Kompost hat die Produktion von hochwertigen Mischungen auch eine sehr positive Auswirkung auf das Image der Firma. Dies kann dazu führen, dass auch Kunden von weniger entwickelten Produkten wie zum Beispiel jungem Kompost für die Landwirtschaft diesen Produkten ein wachsendes Vertrauen entgegenbringen. Dies ist ein wichtiger Punkt für die allgemeine Öffentlichkeits-



**Kommunikation als eines der wichtigsten Elemente: An einem Kundenanlass werden die neuen Produkte vorgestellt.**

**L'aspect communication constitue l'un des éléments les plus importants : les nouveaux produits sont présentés lors d'un événement client.**

deux entreprises ont conclu que la production de mélanges à partir de lots d'environ 50 m<sup>3</sup> permet de couvrir les coûts.

Les deux entreprises tirent un bilan positif de cette expérience. Les mélanges ont été produits avec succès dans leurs installations. Selon les premières estimations, les coûts peuvent être largement couverts par la vente des produits. Les débouchés doivent être mis en place et renforcés grâce à des efforts publicitaires locaux. Il est important que les installations de compostage puissent offrir des produits pour un créneau de marché local à régional. Pour produire et vendre avec succès des mélanges, diverses conditions doivent être remplies :

- Création d'un laboratoire interne à l'entreprise pour l'assurance qualité
- Installation d'infrastructures appropriées, notamment des zones couvertes en suffisance



**Fremdstoffe (vor allem Kunststoffe) in den Produkten von Kompostieranlagen sind ein bedeutendes Problem und müssen in aufwändiger Handarbeit entfernt werden.**  
**Les matières indésirables (les plastiques, en particulier) dans les produits issus des installations de compostage constituent un problème important et doivent être retirées à la main.**

arbeit der Firma und für die Kontakte mit allen potentiellen Kunden. Mit den genannten Bedingungen ist ein Erfolg zu erwarten und das Projekt kann als ein erster Anstoss betrachtet werden. Es wird im kleineren Rahmen weitergeführt, indem den zwei Betrieben weiterhin Unterstützung bei der Qualitätssicherung oder der Kundenberatung geboten wird. Das AWEL wird die Marktsituation für Kompost weiterhin eingehend beobachten und bewerten. Es bleibt zu hoffen, dass die Erkenntnisse auf fruchtbaren Boden stossen. Das AWEL lädt interessierte Betriebe ein, Projektanträge für eine Prüfung einzusenden.

- Organisation permettant de dégager du temps en suffisance à l'interne à consacrer à cette activité
- Production exempte de matières étrangères comme caractéristique de qualité la plus importante
- Communication soutenue et travail de publicité locale avec des conseils aux clients potentiels
- Flexibilité dans la production des mélanges

En plus de diversifier les possibilités d'écoulement du compost, la production de mélanges de haute qualité a également un effet très positif sur l'image même de l'entreprise. Cela peut également amener les clients axés sur des produits moins évolués (par exemple, du compost jeune pour l'agriculture) à avoir davantage confiance dans ce type de produits.

Le projet a ainsi donné une première impulsion. Il sera poursuivi à une échelle moindre en continuant à offrir aux deux entreprises un soutien en matière d'assurance qualité ou de conseil à la clientèle. L'AWEL est toujours ouverte à des idées de projets innovants. Les entreprises intéressées sont invitées à soumettre leurs propositions de projet.

## BIONIKA AG

stärken – nähren – schützen



Ihr Partner für Humusmanagement

- Bionika Kompost-Extrakt
- Bionika Terra Preta
- Bionika Pflanzenkohleprodukte
- Schulung und Beratung

office@bionika.ch / 041 755 03 58  
www.bionika.ch



Toni Grün wirbt 2017 mit diesen Exponaten für sauberes Grüngut.

Toni Grün mascotte de la campagne de pub en 2017 pour promouvoir des biodéchets propres : il est alors souriant et vert, sinon ...

## Compobags: Plastikwolf im grünen Schafspelz?

**Trotz gezielter Öffentlichkeitsarbeit von Seiten Behörden und Grüngutbranche deponiert die Bevölkerung nach wie vor Plastik im Grüngut, dies mit teils ausgeklügelten Methoden. Das trojanische Pferd: Kompostbeutel.**

Text: Christian Henle

Bilder: REAL (Foto 1), Thomas Stutz (Foto 2), KEWU (Foto 3)

STOP PLASTIC! So lautet das Motto der aktuellen Kampagne aus der Abfallregion Bern. Seit 2019 bemühen sich Gemeinden und Grüngutverwerter aus dem Bernbiet gemeinsam um sauberes Grüngut. Als Kampagnenpartner wirken die Kantone Bern, Solothurn und Basel-Landschaft mit. Die Botschaft der Initiative wird in einem Video auf erfrischende Art vom jungen Filmteam «YouReport» aus Köniz vermittelt.

«Es braucht nur sehr wenig Aufwand von uns allen, um den Grünabfall fremdstofffrei zu halten und die Qualität zu garantieren.» Auf die Ermunterung im Film, man möge sich doch auf seiner Gemeinde informieren, was ins Grüngut gehört und was nicht, folgt das abschliessende Statement: «Es lohnt sich, denn von sauberen Containern profitieren die Natur, die Tiere aber auch wir Menschen.»

### Es beginnt im Haushalt

STOP PLASTIC ist bei weitem nicht die einzige Kampagne für störstoffreies Grüngut. Im Jahr 2017 wurde Toni Grün, eine animierte Grüntonne, als Maskottchen für die Kampagne der REAL (dem Entsorgungs- und Recyclingunternehmen der Region Luzern) erschaffen. Die Aktion bestand aus Führungen auf Kompostier- und Biogasanlagen, einem Instagram-Fotowettbewerb und Kompostkursen. Müllmänner filmten anhand einer auf ihrem Helm montierten GoPro-Kamera ihren Alltag beim Leeren der Grüntonnen. «Es beginnt im Haushalt: Jede Privatperson entsorgt Grüngut und ist automatisch Akteurin oder Akteur im Kreislauf», so Yudi Seren, federführende Projektleiterin. Ihr war es wichtig, die Konsequenzen von Fremdstoffverunreinigungen für alle Beteiligten der Stoffkreislaufkette erlebbar zu machen. Eine Aktion, welche hohe Medienaufmerksamkeit auf sich zog und in der Bevölkerung einige Gemüter erhitzte, war die Markierung von Grüntonnen anhand eines Ampelsystems: Studierende versahen die Tonnen je nach Fremdstoffverschmutzung mit grünen, gelben oder roten Aufklebern.

Auch Grüngutverwerter machen vom Ampelsystem Gebrauch. Thomas Stutz (Betriebsleiter Kompostieranlage Gunzenbühl und Vorstand beim Kompostforum)



und Fabian Wurz (Geschäftsführer Hufschmid-Grüngutverwertung Nesselbach) betreiben seit Jahren Aufklärungsarbeit, wie in einem Artikel der Aargauer Zeitung vom Februar 2020 geschildert ist. Ihr Massnahmenmix umfasst Interventionen von mild bis konsequent: Einsatz allgemeiner Kompostkleber mit Piktogrammen, Verwarnung der Grüntonnenutzenden via Ampelsystem mit Nichtleeren der Tonne als «rote Karte», Entfernen der Grüntonne. Auch Aufrufe im Lokalblatt nach Hinweisen bei besonders renitenten Grüngut-«Grüseln» wurden getätigt – mit punktuellen Erfolg.

## **Këto NUK hyjnë brenda, oder: Das gehört NICHT in die Grünabfuhr**

Mit Repression alleine erzielt man keine Fortschritte – eine breite und stetige Kommunikation ist notwendig. Zu diesem Schluss kommt nicht nur Thomas Stutz, sondern auch Christian Schulthess, Projektleiter Tiefbau und Umwelt in der Gemeinde Oftringen. Deren Grüngutsammeldienst markiert seit Januar 2019 Fremdstoffe enthaltende Grüntonnen mit einem roten Kleber und lässt sie ungeleert stehen. Die Aktion startete in Absprache mit der örtlichen Kehrrechtsammelfirma, welche die stehengelassenen Grüntonnen gebührenpflichtig leert. Als Resultat ist der Fremdstoffanteil, mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung, markant zurückgegangen. Christian Schulthess rechnet aber nicht mit einem dauerhaften positiven Effekt. Durch flankierende Massnahmen soll die Wirkung länger beibehalten werden. Dazu gehört eine Infokampagne, mit welcher gedruckte und digitale Medien gespiesen werden. Örtliche Politiker\*innen tragen via Facebook zur Verbreitung bei. Um Sprachbarrieren aufzuheben, liess die Verwaltung ein Informationsblatt zu Kompostierregeln in acht Sprachen übersetzen. Als erfreuliche Reaktion boten Einzelpersonen aus der Bevölkerung an, die Übersetzung sprachlich zu redigieren. Mehrere Hausverwaltungen haben mittlerweile um die Benutzung der mehrsprachigen Infoblätter gebeten.

## **Compobags : Un loup en plastique déguisé en mouton vert ?**

STOP PLASTIQUE ! Telle est la devise de la campagne en cours dans le périmètre régional de gestion des déchets de Berne. Depuis 2019, les municipalités et les recycleurs de déchets verts de la région de Berne travaillent ensemble pour obtenir des déchets verts propres. L'initiative est diffusée dans un spot efficace réalisé par la jeune équipe de vidéastes «You-Report» de Köniz.

Ce n'est de loin pas la seule campagne en faveur de déchets verts exempts de matières indésirables. En 2017, «Toni Grün» était la mascotte pour la

campagne de la REAL (société d'élimination et de recyclage des déchets de la région de Lucerne). La campagne s'articulait autour de visites guidées d'installations de compostage et de méthanisation, d'un concours photo et de cours de compostage. Les éboueurs ont filmé leur quotidien de levée des poubelles vertes à l'aide d'une caméra GoPro fixée sur leur casque. Il était important pour le chef de projet Yudi Seren de rendre tangible les conséquences de la contamination des biodéchets par des matières étrangères pour toutes les personnes

impliquées dans le cycle de la matière organique.

Thomas Stutz (directeur de l'installation de compostage de Gunzenbühl et membre du comité du Kompostforum) et Fabian Wurz (directeur de la Hufschmid-Grüngutverwertung à Nesselbach) font un travail éducatif dans leur région depuis des années. Leur stratégie comprend à la fois des mesures douces et d'autres plus fermes, selon les besoins. Ils ont également lancé des appels dans le journal local pour obtenir des informations auprès des « récalcitrants »



**Kein schöner Anblick: Aussortierte Fremdstoffe auf der Kompostieranlage Gunzenbühl.**

**Réalité affligeante : matières indésirables retirées manuellement (installation de compostage de Gunzenbühl).**

## **Die Krux mit Kompostbeuteln**

Eine Schwierigkeit – und Bedarf für weitere Öffentlichkeitsarbeit – sieht Yudi Seren im Zusammenhang mit Kompostbeuteln. Zum einen haben Mitarbeitende der Kompostieranlagen Mühe, beim Aussortieren der Fremdstoffe zwischen Kompostbeuteln und nichtkompostierbaren Plastiksäcken zu unterscheiden. Zum andern verwechseln Kundinnen und Kunden rezyklierte Plastiksäcke mit kompostierbaren. REAL wird diesbezüglich regelmässig angefragt. Offenbar herrscht auch nach jahrelangen Informationsmassnahmen immer noch Unklarheit darüber.

Für Gemeinden wie Oftringen, deren Grüngut in eine Feldrandkompostierung eingespiesen wird, sind die Kompostbeutel besonders problematisch. Das Material erwärmt sich gegenüber anderen Kompostiersystemen weniger stark, wodurch die Kompostbeutel und andere scheinbar kompostierbare Stoffe ungenügend verrotten, ins Umland gelangen und dort zur Gefahr für Kühe und andere Nutztiere werden können. Ferner werden Kompostbeutel benutzt, um darin Fremdstoffe auf gebührenfreiem Weg in die Grüntonne zu schmuggeln. Damit wird sogar die digitale Grünguttonne ausgetrickst, ein auf künstlicher Intelligenz basierendes Scansystem im Grüngutsammelwagen: Montierte Kameras halten während der Leerung den Grüntonneninhalt fest und erlauben eine Bestandteilanalyse. Die durch den Gitterdruck optisch gekennzeichneten Kompostbeutel werden vom System gut erkannt, aber nicht deren Inhalt.

en matière de déchets verts – avec parfois un certain succès.

La répression seule ne permettra pas de réaliser des progrès. C'est également la conclusion à laquelle est parvenu Christian Schulthess, chef de projet dans la commune d'Oftringen. Depuis janvier 2019, le service de collecte des déchets verts appose un macaron rouge sur les poubelles vertes souillées et renonce à leur levée. Cette mesure a eu pour conséquence une diminution sensible de la proportion de matières indésirables. Cependant, Christian Schulthess ne s'attend pas à un effet positif durable. Une campagne d'information dans les médias imprimés et numériques devrait permettre à cette amélioration de perdurer. Afin de passer outre les barrières de la langue, l'administration, avec l'aide de personnes issues de divers horizons linguistiques, a élaboré une fiche d'information sur les consignes de compostage en huit langues. Yudi Seren voit une autre difficulté – et un besoin de travail de relations publiques supplémentaire – en rapport avec les sacs prévus pour les biodéchets. Les employés des

installations de compostage peinent à distinguer les sacs compostables des sacs en plastique non compostables lorsqu'ils trient les matières indésirables. Les utilisateurs confondent également les sacs en matières recyclées avec les sacs compostables. Même après des années de campagnes d'information, il y a toujours un manque de clarté à ce sujet. Les sacs compostables sont particulièrement problématiques pour les communes dont les biodéchets sont acheminés vers une installation de compostage en bord de champ. Les compobags et autres matériaux dits « biodégradables » ne se décomposent que partiellement et finissent dans la nature. En outre, certains d'entre eux contiennent parfois des matières étrangères à la collecte verte, levée qui elle est « gratuite ». Cette pratique permet ainsi de tromper le système de détection (I.A.) embarqué dans le camion de collecte des déchets verts. L'amélioration du comportement des ménages, souhaitée à long terme, n'est ainsi pas au rendez-vous. Ce fait exaspère les professionnels des déchets verts et pousse de plus en

plus les milieux concernés à exiger que les sacs en plastique recyclés et les produits annoncés comme recyclables, tels que les sacs à compost, soient retirés de l'assortiment. Ainsi, trouver une solution cohérente et fonctionnelle au problème des matières indésirables demeure donc toujours d'actualité.

Pendant ce temps, les classes de l'école obligatoire, des écoles spécialisées et professionnelles de toute la Suisse peuvent montrer combien elles sont touchées par le thème «(Pas de) plastique dans les déchets verts» dans le cadre du concours STOP PLASTIQUE. La date limite de dépôt des candidatures est fixée au 3 juillet 2020 et les détails sont disponibles sur <https://www.stop-plastic.ch/fr/concours>.

Lien vers le reportage STOP PLASTIC (version sous-titrée en français): [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=2&v=EOMtqEzPk6c&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?time_continue=2&v=EOMtqEzPk6c&feature=emb_logo)

Campagne Toni Grün: <https://real-grüngut.ch/>

## Es beginnt nicht nur im Haushalt

Die Trefferquote der digitalen Grünguttonne beträgt momentan gute 90%, so Projektinitiator und Biomasse-Suisse-Geschäftsführer Andreas Utiger. Die technischen Möglichkeiten zur Behebung der Fremdstoffverschmutzung sind bald voll ausgenutzt. Nun gelte es, die

psychologischen Hebel bei der Bevölkerung zu nutzen. Andreas Utiger wünscht sich von der Bevölkerung mehr Bewusstsein und Sorgfalt bei der Entsorgung von Grüngut und ganz generell beim Wertstoffrecycling. Mit diesem Wunsch ist er bei weitem nicht allein. Die erwünschte langfristige Verhaltensverbesserung in den Haushalten bleibt aus – ein Fakt, der die Grüngutbranche zunehmend frustriert. Ob Compobags im Grüngut erlaubt sind, entscheidet jede Gemeinde einzeln. Einen weiteren Einfluss üben die Grossverteiler aus, welche problematische Produkte anbieten, die später in der Grüntonne landen. Vermehrt fordern

einige Vertretungen aus der Kompostierbranche, rezyklierte Plastiksäcke und als recycelbar angepriesene Produkte wie Kompostbeutel aus dem Sortiment zu entfernen. Diese Forderung ist ein Indikator dafür, dass sich alle Akteure für eine kohärente und funktionierende Lösung der Plastikverschmutzung einsetzen müssen: Zertifizierungsinstanzen, Grossverteiler sowie Vertretungen aus öffentlichen Behörden, Plastikproduktion und Grüngutverwertung.

Im Bernbiet geht's indes weiter mit STOP PLASTIC: Im Rahmen eines Medienwettbewerbs können Schulklassen, Jugendgruppen und -organisationen aus der ganzen Schweiz zeigen, wie sie das Thema «(Kein) Plastik im Grüngut» bewegt. Eingabefrist ist der 3. Juli 2020. Details erhalten Interessierte unter <https://www.stop-plastic.ch/de/wettbewerb>. Bleibt zu hoffen, dass das Klimajugend-Fieber im Gegensatz zu anderen Viren nicht so schnell abflaut.

Link zur Reportage von STOP PLASTIC: [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=3&v=Ott3ru6HZ4&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=Ott3ru6HZ4&feature=emb_logo)  
Campagne Toni Grün: <https://real-grüngut.ch/>



Kampagne von STOP-PLASTIC – auch hier ist eine Grüntonne Sujet / Bild: KEWU  
Campagne de STOP-PLASTIC - le container de collecte pour les biodéchets est aussi de la partie / Image : KEWU

## 25 Jahre Kompostforum Ostschweiz – ein Jubiläum mit Rückblick

Der Vorstand des Kompostforums Ostschweiz (Kofo Ost) hat am 20. September 2019 im Rahmen der Jahreshauptversammlung zum 25-Jahre-Jubiläum in die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Weinfelden eingeladen.

Text: Antonius Nauer

Bilder: Helena Städler (Fotos 1 & 3), Kofo Ost (Foto 2)

Bei schönstem Spätsommerwetter begrüßte Joe Santo nach einem erfrischenden Begrüssungsapéro auf der Dachterrasse der KVA ein letztes Mal in seiner langjährigen Doppelrolle als Vizepräsident und Präsident ad interim pünktlich um 15 Uhr aktive und ehemalige Mitglieder sowie Gäste.



Ein guter Grund zum Feiern: Angeregte Gespräche bei gediegenem Apéro am Jubiläumsanlass von Kofo Ost. Une bonne raison de faire la fête : discussions animées lors d'un apéritif digne d'un tel anniversaire.

### Staffelübergabe im Präsidium

Joe Santo hat seit 2012 die Rolle als Vizepräsident sowie Präsident ad interim wahrgenommen und erfolgreich geprägt. Seinen Rücktritt hatte er frühzeitig angekündigt, damit genügend Zeit für die Nachfolgeregelung bleibt. Der Vorstand dankt Joe herzlich für die sehr wertvolle und angenehme Zusammenarbeit während den letzten Jahren. Zum Abschied wird Joe ein Gutschein der Schifffahrt Bodensee übergeben, damit auch mal auf dem nahegelegenen Bodensee eine kurze Erholung möglich wird. Herzlichen Dank und alles Gute Joe!

Helena Städler wurde 2019 als neue Präsidentin gewählt. Sie hat bereits verschiedene Erfahrungen rund um die Kompostierung gewonnen und konnte durch aktive Mitarbeit wichtige Impulse in den Vorstand einbringen. Seit 2005 gibt sie Kurse in der Privatkompostierung (KVA Thurgau) und im naturnahen Gärtnern. Zudem ist sie in der Erwachsenenbildung mit verschiedenen Kursen tätig und im Besitz des Diplomes «Grüne Kosmetik Pädagogik». Seit 2018 ist Helena in

der KVA Thurgau zuständig für die Kompostberatung und die Einteilung der Kompostkurse sowie für die Kompostevents in den Gemeinden. Seit einem Jahr nimmt sie aktiv an den Vorstandssitzungen teil und hat dabei in verschiedenen Themen mitgewirkt, insbesondere bei der Erarbeitung eines neuen Vereinsflyers. Herzlich willkommen Helena!

### Ein neuer Vereinsflyer

Seit einigen Jahren waren die Bestrebungen im Vorstand präsent, das Thema Kompost mit all seinen Facetten neu zu vermarkten und in einem frischen Erscheinungsbild auftreten zu lassen. Triage, Kompostveredelungen, Dünger, Energieholz, Gärgut, Nährstoffkreisläufe nebst weiteren sind alles wichtige Themen, auf die es im neuen Flyer auf anschauliche Art und Weise einzugehen galt. Im Grundsatz lehnt sich der neue Flyer an den aktuellen an. Beim aktuellen Layout wurde speziell darauf geachtet, dass nebst den Themen auch die Visitenkarte an der oberen Ecke des Titelblattes angeheftet werden kann und auf der Rückseite jeder Betrieb sein eigenes Logo mit Adresse aufführen kann. Der Flyer sollte ebenfalls digital zur Verfügung stehen, damit ihn Kompostierbetriebe auch elektronisch mit Unterlagen oder Offerten versenden können.



Das brandneue Logo des Kofo Ost. Le tout nouveau logo du Kofo Ost.

### Ein neues Erscheinungsbild

Auf das Jubiläum hin wurde neben einem frischen Auftritt mit neuem Flyer auch an einem neuen Logo für die Regionalgruppe gearbeitet. Das neue Layout erlaubt die Sichtbarkeit des schweizweiten Kompostforums als Dach-

verband und lässt gleichzeitig Platz für die Hervorhebung der regionalen Gruppierung. Damit tritt die Regionalgruppe Ostschweiz nun als visuell erkennbarer Bestandteil des Kompostforums auf. Analog dazu verwendet auch die Regionalgruppe Bern-Freiburg das modulare Logo.

### 25 Jahre Kofo Ost – ein Blick zu den Anfängen

Hans Baltisser hat das Kofo Ost in einer frühen Phase als Präsident über viele Jahre aktiv geprägt. In einem



**Generalversammlung des Kofo Ost im Jahr 2005 auf der Insel Mainau.  
Assemblée générale du Kofo Ost en 2005 sur l'île de Mainau.**

umfassenden Rückblick hat Hans die Geschichte des Kofo Ost seit den Anfängen über die letzten 25 Jahre eindrücklich festgehalten. Begonnen hat alles in der Zeit 1994/1995. Die KVA erkannte damals, dass ein grosser Anteil an kompostierbarem Gut im Kehrriech landete. Deshalb startete der Kanton mit späteren Mitgliedern des Kofo Ost eine Umfrage bei den Gemeinden und stellte fest, dass rund 10'000 Tonnen Grüngut pro Jahr kompostierfähig wären. Das damalige Büro Atlantis wurde beauftragt, eine Organisationsform zu finden, die für die Bewältigung dieser Aufgaben am geeignetsten

ist. Dieses empfahl für das Kompostforum die Vereinsform, und damit war der Grundstein gelegt. Der Kanton Thurgau sicherte nach verschiedenen Gesprächen einen Beitrag in der Grössenordnung von 25'000 Franken zu, um eine kantonsweite Bestandsaufnahme und Datenerhebung durchzuführen. Dies führte zu einer ersten Version der Liste «Kompostier- und Vergärungsanlagen». Inhaltlich wird eine solche Liste bis heute gepflegt. Damit ist nur eines von mehreren Beispielen erwähnt, in denen das Kofo Ost eine bis heute wichtige Rolle im Umgang mit dem Gut Kompost spielt.

### Der damalige Vorstand

Hans Baltisser hatte als erster Präsident einerseits einen Bezug zur Politik, aber auch zum Abwasserverband. Joe Santo war Vizepräsident und lancierte damals erste Kompostierkurse auf dem Klingenberg. Christoph Oklé war Aktuar und Beat Suter nahm die Rolle als Kassier wahr. Zudem waren verschiedene Vertretungen in Fachausschüssen aktiv. Ursula Inauen vertrat die Sparte Haus- und Quartiergarten, Ruedi Daepf und Hans Bieri die Feldrandkompostierung und Thomas Demuth die Werkkompostierung mit Vergärung.

### Ein Ausblick

Seit der Gründung des Kofo Ost hat sich sehr viel verändert. Vor dem Jubiläum an der 24. GV wurde deshalb aktiv die Grundsatzfrage gestellt und diskutiert, ob Zweck und Ausrichtung des Kofo Ost noch zeitgemäss seien und welche Themen mit Priorität angegangen werden sollten. Es hat sich klar herausgestellt, dass es nach wie vor eine Organisationsform braucht, die einerseits die klassischen Aufgaben und die Beratung rund um die Kompostierung wahrnimmt, andererseits auch Antworten auf alle neueren Themen bieten kann. Klimaschutz, Fremdstoffe, Neophyten, Qualitätssicherung, nachhaltige Bodenbewirtschaftung und Vergärung sind nur einige Stichworte zu Themen, die immer relevanter werden.

## Vier Linden – vier Läden

			
<b>BOUTIQUE</b>	<b>REFORM-PRODUKTE</b>	<b>TRAITEUR</b>	<b>HOLZOFEN-BÄCKEREI</b>
Spielwaren und Textilien aus unseren Werkstätten	Hochwertige Lebensmittel und Naturprodukte	Apéro und Partyservice	IMBISS-KAFFEE mit Take-Away-Produkten
Geschenke	Täglich frisches Gemüse und Obst in Demeter- und Bio-Qualität.	Hausgemachte vegetarische Fertiggerichte, Sandwiches, Suppen, Antipasti, Saucen, Desserts, Glacé	Wir produzieren alles von Grund auf frisch ohne chemische Hilfsstoffe in Demeter- und Bio-Qualität.
Bio – Kinderkleidung	Hauslieferdienst	Mo bis Fr vegetarisches Mittagmenü zum mitnehmen.	Mo bis Fr vegetarisches Mittagmenü im Imbiss-Kaffee.
ausgewählte Kinder- und Jugendbücher			
boutiquevierlinden.ch			
Tel. 044 268 88 16 Gemeindestrasse 51	Tel. 044 268 88 20	Tel. 044 268 88 14	Tel. 044 268 88 10  Verkaufsfiliale am Goldbrunnenplatz Tel. 044 463 83 33

Vier Linden, ein Unternehmen der Zürcher Eingliederung,  
Freiestrasse 50, Tel. 044 268 88 22, 8032 Zürich  
www.vierlinden.ch

**Vier Linden**  
Die Bio Insel am Hottingerplatz

## 25 ans du Kompostforum de Suisse orientale - Un anniversaire ponctué d'une rétrospective

C'est à l'usine d'incinération des déchets de Weinfelden (KVA) que le comité du Kompostforum Ostschweiz (Kofo Ost) a convié ses membres à l'assemblée générale annuelle du 20 septembre 2019 pour célébrer le 25e anniversaire de ce groupe régional.

Depuis 2012, Joe Santo occupait le poste de vice-président puis celui de président par intérim, tâches qu'il a menées avec succès. En 2019, Helena Städler a repris la présidence. Le Kofo Ost remercie Joe pour son engagement. Depuis l'année dernière, le groupe régional dispose d'un nouveau dépliant au contenu actualisé et d'un nouveau logo.

# Literatur



## Weisheiten aus meinem nicht digitalen Garten

von Klaus C. Ewald

Gibt es eine Stempeluhr für die Gartenarbeit? Kann man sich beim Heben eines Blumentopfs eine Rippe brechen? Wo sind nur all die Singvögel geblieben? Kann man Bauernregeln trauen? Duzen mich meine Tomaten? Wie kommen die Löcher in meine Radieschen? Und macht gärtnern wirklich glücklich?

«Der Anblick des winterlichen Chaos fordert die Gärtnerseele heraus. Ordnung muss in den Garten. [...] Doch obwohl ich eigentlich schon routiniert bin, beginnt alljährlich das Lernen.»

Mit seinem Gartentagebuch lässt uns der emeritierte ETH-Professor für Natur- und Landschaftsschutz an innigen Momenten im eigenen Grün teilhaben. Gewitzt und passioniert hält er helle und schattige Seiten des Gärtnerns fest, die uns reichlich bekannt vorkommen dürften. Unvorhersehbar, grosszügig und auf ihre Art treu: Gärten sind bereit, ihre Weisheiten mit uns zu teilen. Ewalds Buch liefert eine Chronik dazu.

187 Seiten. ISBN-13: 978-3-258-08161-8, erschienen 2019 im Haupt Verlag. UVP CHF 36.00



## Richtig kompostieren für Einsteiger

Autor: Tom Bernhardt

«Schritt für Schritt perfekte Komposterde in Rekordzeit - Für mehr Spaß am Gärtnern, kräftigeres Pflanzenwachstum und ertragreichere Ernte»

Dieser handliche Ratgeber enthält viele Praxistipps und nützliche Hintergrundinformationen zum Kompostieren. Dabei sind altbewährte Kniffe in moderner und teils etwas salopper Sprache verpackt. Die fiktiven Dialoge zwischen einem erfahrenen Kompostierer und seinem Freund, dem Neueinsteiger, sorgen für einen sympathischen Tonfall. Das wenig strukturierte Layout erschwert zu Beginn

aber das rasche visuelle Erkennen der eigentlichen Hilfestellungen. Für ein jüngeres Publikum bietet das Buch einen leichten Einstieg ins Thema. Pluspunkt für Medienaffine sind die Verweise auf Youtube und andere Onlinequellen.

136 Seiten. ISBN 978-3-750203-05-1, erschienen 2019 im Verlag Tom Bernhardt. Druck und Vertrieb z. B. durch epubli. UVP EUR 19.99

## Geschäftsstelle

**Trotz Umständen durch das Coronavirus kann das Team der Geschäftsstelle ihre vielseitigen Funktionen und Dienstleistungen uneingeschränkt erfüllen. Zum Glück, denn in den Frühlingsmonaten ist der Bedarf an Kompostinfos besonders gross.**

Text: Christian Henle  
Bild: H. Tschudin

Nebst der Tätigkeit des Jahresabschlusses mit den Revisoren Erhard Bohner und Markus Knauss war unsere Aktivität zu Beginn des Frühlings vor allem vom Aufgleisen der Generalversammlung und des jährlichen Lehrgangs für professionelle Kompostierer geprägt – um beides Anfang März wegen der Coronakrise abzusagen und mit der Umplanung zu beginnen.

Ungebremst war erfreulicherweise das Eintreffen verschiedenster Anfragen rund ums schwarze Gold. Kann ich auf 1'900 Meter über Meer davon ausgehen, dass Mikroorganismen das Kompostieren in Gang

setzen? Ist das Kompostieren in einem Graben entlang des Beets möglich? Wo kann ich bei mir in der Nähe Bio-Kompost abholen? Es ist immer wieder verblüffend, auf wie viele verschiedene Wege der Humusaufbau unseren Alltag prägt.

Nicht nur Privatpersonen wenden sich mit ihren Anliegen an uns. Das Kompostforum beteiligt sich als Kooperationspartner des landwirtschaftlichen Kompetenzzentrums AGRIDEA an der kompostspezifischen Weiterbildung. Im Kurs «Humusaufbau in der Praxis» will AGRIDEA der Frage nachgehen, unter welchen Bedingungen Kompost und

weitere Biomassequellen die Bodenfruchtbarkeit steigern können. Zusammen mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) unterstützt das Kompostforum AGRIDEA bei der inhaltlichen Planung und bei der Durchführung des Kurses. Die Veranstaltung findet im September 2020 statt und richtet sich primär an Landwirte sowie landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater. Der Kurs ist noch in Planung, nähere Informationen werden in Kürze verfügbar sein unter: [www.agridea.ch](http://www.agridea.ch) » Shop » Kurse.

### Leserbrief:

#### Kreaturen im Kompost

Was ist das für ein Lebewesen? Diese Frage flatterte mit beiliegendem Foto in den Briefkasten der Geschäftsstelle. Laut einem Fachspezialisten handelt es sich wahrscheinlich um die Larven der Schwarzen Soldatenfliege (*Hermetia illucens*). Die abgebildeten Exemplare sind zwischen 15 und 25 mm lang. Das Insekt gehört zu den Waffenflieden und stammt aus Nordamerika. Sie gilt als Kosmopolit, also als praktisch weltweit verbreitete Art. In der Schweiz wurde man 1989 auf sie aufmerksam, als sie im Tessin in grosser Zahl erschien – und zwar in kompostierten Pflanzen. Mittlerweile hat es die Soldatenfliege wohl weiter nordwärts geschafft, wie der Leserbrief zeigt. Am Wasserforschungsinstitut EAWAG hat man in ihrer kulinarischen Vorliebe für Bioabfälle eine Chance für die Fischzucht erkannt: Die Fliegenlarven können als umweltschonend produziertes Fischfutter verwendet werden. Na dann, bon appétit!

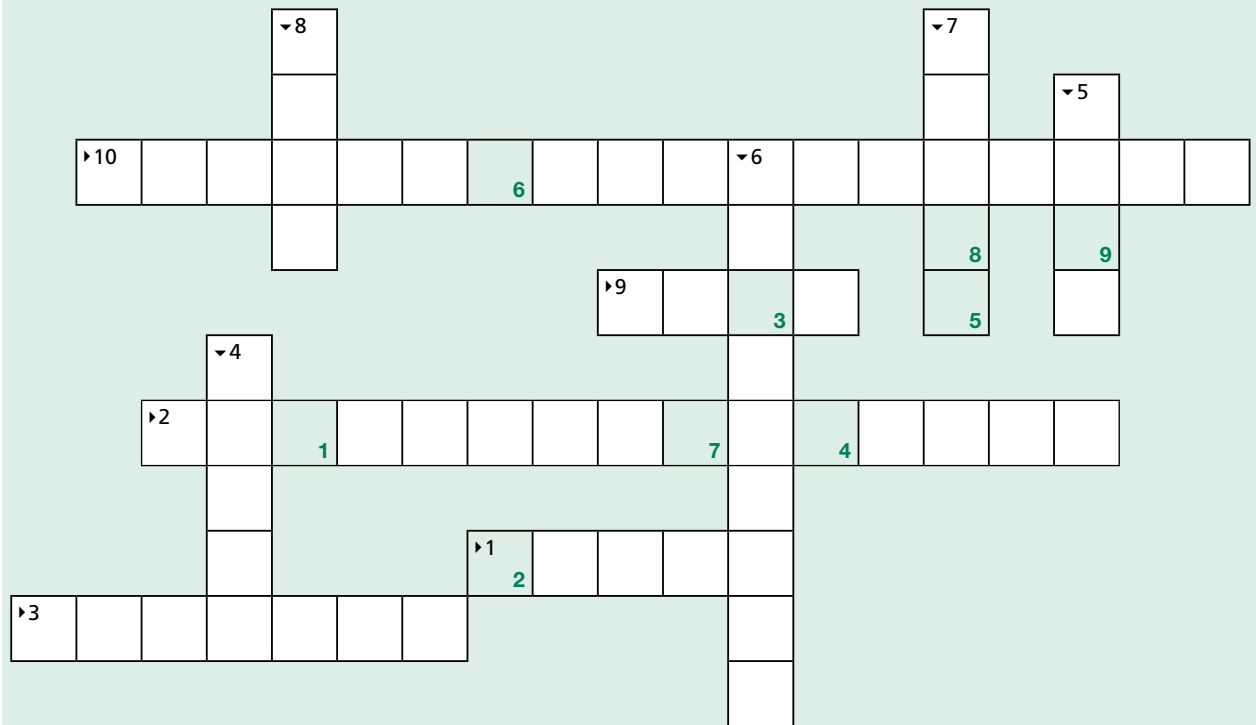


Ein Gast mit Dienstgrad an der Kompost-Dinnerparty: Die Schwarze Soldatenfliege.  
Larves de la mouche soldat noire, trouvées dans le compost.

## Agenda/Rätsel

Aufgrund des Coronavirus können wir im Moment keine konkret terminierte Veranstaltungen anbieten. Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie, sobald bekannt, auf unserer Homepage [www.kompost.ch](http://www.kompost.ch).

Dies soll uns jedoch nicht davon abhalten, für einige unbeschwerte Momente zu sorgen – mit dem folgenden Kreuzworträtsel. Wir wünschen viel Vergnügen!



1. Vorgang des Kompostierens; auch eine soziale Gruppierung von Wildschweinen
2. Diese Kleinstlebewesen können äusserst effektiv sein
3. Lateinischer Gattungsname des Kompostwurms
4. Ein fertig angelegter Komposthaufen ist die halbe ...
5. Fehlt dieses Gasmisch, fault der Kompost vor sich hin
6. Liefert wertvolle Mineralien, ist nicht zum Backen geeignet
7. Mit einem M mehr wird das Endprodukt des Kompostierens zum Dip
8. Anzahl der existierenden offiziellen Kofo-Regionalgruppen
9. Dieses Nadelkissen genehmigt sich am Kompost gern einen Schneckensnack
10. Wird dieses Jahr brieflich abgehalten

### Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Die Lösung finden Sie auf der Rückseite.

## Impressum

Nummer: 1/2020, Mai 2020 | Titelbild: Christian Henle;  
Illustration Editorial: Jan Welvaert | Herausgabe:  
Kompostforum Schweiz und mit Unterstützung der  
Kantone BL, OW, TG, SZ, SG, UR, ZH, der Gemeinde  
Reinach, der Abfallverbände KVA Thurgau, und ZAKU |  
Auflage: 2'800 Exemplare | Übersetzung: Didier  
Jotterand | Visuelle Umsetzung: PROXY AG,  
Bachstrasse 33, 5034 Suhr, www.prx.ch | Lektorat:  
Marianne Meili | Druck und Versand: ROPRESS,  
Baslerstrasse 106, Postfach, 8048 Zürich,  
www.ropress.ch | Abonnemente: Das compost-  
magazine erscheint zweimal pro Jahr | Abo: Fr. 30.- |  
PC: 80-33845-5 | Kündigung Abonnement auf Ende  
des laufenden Jahres via E-Mail oder per Post | Die  
mehrmals jährlich erscheinenden Newsletter können  
kostenlos abonniert werden | Redaktion: Christian  
Henle, Zypressenstrasse 76, CH-8004 Zürich,  
Tel. 043 205 28 82, Fax 043 205 28 81,  
E-Mail redaktion@kompost.ch.

Die Artikel widerspiegeln die Meinung der AutorInnen  
und müssen sich nicht mit der Meinung des Kom-  
postforums Schweiz decken. Anregungen und  
Leserbriefe sind willkommen.

P.P.  
CH-8004 Zürich  
**DIE POST**

Retouren an: greenmanagement, Zypressenstrasse 76, CH-8004 Zürich, Schweiz

### Lösung:

Erstelle mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

